

Vorsitzender des Rechnungsausschusses Wilh. Hermann (Bremen): Meine Damen und Herren, der Voranschlag liegt Ihnen gedruckt vor. Ich glaube, es erübrigt sich, die einzelnen Posten alle vorzulesen. Ich denke, Sie haben alle den Voranschlag vor Augen, sind erfreut, daß der Betriebsbeitrag wegfällt, und werden einstimmig den Voranschlag genehmigen. (Bravo!)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim, Ruhr): Meine Damen und Herren, ich stelle auch diesen Antrag des Rechnungsausschusses zur Besprechung. Wird das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Dann schließe ich die Besprechung, und wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, die den Antrag anzunehmen beabsichtigen, sitzen zu bleiben. (Geschicht.) — Ich stelle fest, daß der Antrag einstimmig angenommen ist.

Wir kämen dann zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Prüfung und Genehmigung des **Verwaltungsberichtes**, des **Jahresabschlusses** und des **Haushaltsplanes** der **Deutschen Bäckerei**.

Meine Damen und Herren, der Verwaltungsbericht ist im Börsenblatt abgedruckt worden. Der Jahresabschluß liegt hier auf dem Tische des Hauses aus. Wer ihn gern haben möchte, kann ihn hier bekommen. Dasselbe gilt vom Haushaltsplan für das nächste Jahr.

Der Verwaltungsbericht, der Jahresabschluß und der Haushaltsplan haben sowohl dem Geschäftsführenden Ausschuß wie dem Verwaltungsrat in besonderen Sitzungen vorgelegen und sind von beiden Instanzen restlos einstimmig angenommen worden. Der Vorstand glaubt deshalb, Ihnen auch hier die Annahme des Verwaltungsberichtes, des Jahresabschlusses und des Haushaltsplanes der Deutschen Bäckerei empfehlen zu dürfen.

Wird das Wort hierzu gewünscht? — Das ist nicht der Fall. Wenn sich kein Widerspruch erhebt, sehe ich den Antrag als angenommen und Verwaltungsbericht, Jahresabschluß und Haushaltsplan der Deutschen Bäckerei als genehmigt an. — Es erhebt sich kein Widerspruch, sie sind genehmigt.

Das Wort hat der Direktor der Deutschen Bäckerei Herr Dr. Heinrich Uhlendahl.

Direktor Dr. Heinrich Uhlendahl (Leipzig): Ich möchte die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen, dem deutschen Sortiment den herzlichsten Dank der Deutschen Bäckerei für die tatkräftige Unterstützung der Bücherlotterie zum Ausdruck zu bringen. Ich weiß sehr wohl, daß es den Sortimentern nicht leicht gewesen ist, die Lose unterzubringen; aber es ist doch geglückt: sämtliche 200 000 Lose sind abgesetzt worden. Sie haben uns dadurch einen Reingewinn von rund 100 000 Mark verschafft. Das ist eine äußerst wirksame Hilfe, für die ich Ihnen im Namen der Deutschen Bäckerei herzlichst danke. (Bravo! und Händeklatschen.)

Vorsitzender, Erster Vorsteher des Börsenvereins Max Röder (Mülheim, Ruhr): Wir kommen zum fünften Punkte der Tagesordnung:

Antrag des **Ehrenausschusses des Börsenvereins**, die Bildnisse von Carl Christian Horvath-Potsdam, Friedrich Campe-Nürnberg, Wilhelm Ambrosius Barth-Leipzig und Albert Brockhaus-Leipzig im Saale des Buchhändlerhauses aufzustellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Namen derjenigen Männer, deren Bildnisse künftig unsern Festsaal zieren sollen, sind Ihnen allen bekannt.

Carl Christian Horvath aus Potsdam war der geistige Vater des Börsenvereins und Ehrenvorsteher der Organisation im ersten Jahre ihres Bestehens.

Friedrich Campe aus Nürnberg brachte am 30. April 1825 den lange schon schlummernden Plan zum Leben und war so der eigentliche Gründer des Börsenvereins, dessen Schicksale er mehrere Jahre hindurch als Erster Vorsteher geleitet hat.

Wilhelm Ambrosius Barth aus Leipzig führte dem Börsenverein die Gesamtheit des Leipziger Buchhandels zu, indem er, ursprünglich vorhandene Gegensätze überbrückend, selbst das Vorsteheramt übernahm und so den Leipziger Verein mit dem Börsenverein zusammenführte.

Die Verdienste von Albert Brockhaus um den Börsenverein brauche ich in diesem Kreise nicht zu rühmen. Er lebt in unser aller Erinnerung.

Die Formalien für die Aufstellung der Bildnisse sind ordnungsgemäß nach den hierüber bestehenden Bestimmungen erfüllt. Es handelt sich um Männer, die seit länger als einem Jahre verstorben sind. Der um die Bewilligung befragte Ehrenausschuß, bestehend aus Vorstand, Rechnungsausschuß, Vereinsausschuß und Wahlausschuß, hat einstimmig die Aufstellung sämtlicher vier Bildnisse bewilligt. Die Beschlüsse des Ehrenausschusses sind im Börsenblatt veröffentlicht worden. Der Antrag des Ehrenausschusses auf Aufstellung dieser Bildnisse ist in der Tagesordnung rechtzeitig bekanntgegeben worden.

Ich bitte hiermit um Abstimmung über diesen Antrag ohne Aussprache, wie es die Satzung vorschreibt, und ich bitte diejenigen Herren, die der Aufstellung der Bildnisse der eben verlesenen Männer zustimmen, sitzen zu bleiben. — Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Die Weihe der Bildnisse wird morgen im Festakt vollzogen werden.

Inzwischen ist das Wahleresultat eingegangen. Ich werde es nunmehr bekanntgeben. Es wurden abgegeben 649 gültige Stimmzettel mit 2003 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 1002 Stimmen.

In den Vorstand wurden gewählt: als Zweiter Vorsteher Herr Dr. Friedrich Oldenbourg in München mit 1970 Stimmen (Bravo! und Händeklatschen), als Erster Schriftführer Herr Paul Nitschmann in Berlin mit 1924 Stimmen. (Bravo! und Händeklatschen.)

In den Vereinsausschuß: Herr Dr. Werner Klinkhardt in Leipzig mit 1996 Stimmen, Herr Oscar Schmorl in Hannover mit 1944 Stimmen, Herr Theodor Steinkopff in Dresden mit 2003 Stimmen, Herr Eduard Faust in Heidelberg mit 2003 Stimmen. (Bravo!)

In den Wahlausschuß: Herr Otto Paetsch in Königsberg i. Pr. mit 1962 Stimmen, Herr Otto Voigtländer in Leipzig mit 2003 Stimmen. (Bravo!)

In den Rechnungsausschuß: Herr Hermann Kurz in Stuttgart mit 1990 Stimmen und Herr Carl Otto in Delmenhorst mit 2003 Stimmen. (Bravo!)

In den Verwaltungsrat der Deutschen Bäckerei die vorgeschlagenen Herren mit ungefähr der gleichen Stimmenzahl; es ändert sich nur um ein bis zwei Stimmen, sodaß ich dies nicht besonders vorzulesen brauche.

Ich werde nunmehr die gewählten Herren fragen, ob sie die Wahl annehmen. Ich frage zunächst Herrn Dr. Oldenbourg.

Dr. Friedrich Oldenbourg (München): Meine sehr verehrten Herren, ich danke Ihnen für das mir entgegengebrachte Vertrauen und werde versuchen, es zu rechtfertigen. Ich nehme die Wahl mit Dank an. (Bravo! und Händeklatschen.)